

07. – 12. Oktober 2024: Grundkurs I 60 UE

Kursinhalt:

Anamneseerhebung, abschnittsweise und segmentale Funktionsuntersuchung der Wirbelsäule, Wiederholung von Kenntnissen in der funktionellen Anatomie der Wirbelsäule, Mobilisationstechniken an den einzelnen Wirbelsäulenabschnitten, teilweise auch im einzelnen Segment. Grundlagen der Manipulationsbehandlung an der Wirbelsäule. Erlernen der Manipulationsgrundtechniken zur Wirbelsäulenbehandlung. Einführung in die neuromuskulären Behandlungstechniken. Ausschluss von Kontraindikationen zur Manuellen Therapie. Technik der funktionellen segmentalen Irritationspunktdiagnostik als Grundlage der gezielten Chirotherapie an der Wirbelsäule.

17. – 22. Februar 2025: Grundkurs II 60 UE

Kursinhalt:

Funktionelle Anatomie der Extremitätengelenke. Funktionsuntersuchung, insbesondere des Gelenkspiels an den Extremitätengelenken. Spezielle Gelenkmechanik. Muskelfunktionstests und Beurteilung myotendinotischer Reaktionen bei Störung des Gelenkspiels. Mobilisations- und Manipulationstechniken an den Extremitätengelenken zur Behandlung hypomobiler Funktionsstörungen. Behandlungsstrategien hypermobiler Funktionsstörungen der Extremitätengelenke. Einsatz der postisometrischen Relaxation und gezielter Muskeldehnung an den Extremitätengelenken. Diagnose und Behandlung von Störungen an den Extremitätengelenken im Rahmen pseudoradikulärer Wirbelsäulensyndrome.

26. – 31. Mai 2025: Aufbaukurs I 60 UE

Kursinhalt:

Differentialdiagnose pseudoradikulärer Wirbelsäulensyndrome unter besonderer Berücksichtigung der Indikationsstellung zur Manuellen Medizin. Mobilisierung der Kiefergelenke. Mobilisierende Gelenktechniken an der Wirbelsäule einschliesslich der zugehörigen Weichteil- und Muskeltechniken. Einführung in die Röntgenfunktionsdiagnostik unter manualmedizinischen Gesichtspunkten. Gezielte Manipulation der Sakroiliakgelenke, der Wirbelgelenke und der Costotransversalgelenke. Indikationsstellung zur und Technik der risikofreien Manipulation zur Behandlung von Wirbelgelenksblockierungen. Einsatz von Techniken zur Erleichterung der Manipulation, u.a. Neuromuskulärer Techniken.

01. - 06. Dezember 2025: Aufbaukurs II 30 UE

Kursinhalt:

In diesem Kurs werden zur Ergänzung der diagnostischen und therapeutischen Techniken (Mobilisation und Manipulation an Wirbelsäule und Extremitäten) ergänzend die Untersuchung der Muskelfunktion, die Muskelenergietechniken (22 UE), die myofaszialen Grundtechniken(10 UE) und die Röntgendiagnostik unter manualmedizinischen Gesichtspunkten (Ausschluss von Kontraindikationen und Funktionsbeurteilung) abgehandelt.

01. – 06. Dezember 2025: Aufbaukurs III 30 UE

Kursinhalt:

Dieser Kurs beinhaltet die Grundlagen der viszeralen Mobilisation sowie die Grundlagen der manuellen Behandlung bei Kindern mit je 12 UE. Die Untersuchung und Behandlung der Kiefergelenke wird in 4 UE dargestellt. Aufbauend auf dem Inhalt der Vorkurse und dem bisherigen Inhalt des Kurses V wird abschließend die Behandlung von Verkettungssyndromen sowohl bei Verkettungen innerhalb des Bewegungssystems als auch bei vertebroviszeralen Verkettungen vor allem im Rahmen der Rezidivprophylaxe und der ganzheitlichen manuellen Behandlung dargestellt und ausgeübt.

08. – 13. Juni 2026 (voraussichtlich): Aufbaukurs IV 60 UE

Kursinhalt:

Vervollständigung und Ergänzung der gezielten Techniken an der Wirbelsäule und Extremitätengelenken. Differentialdiagnose und Therapieplanung bei manualtherapeutisch zu beeinflussenden Krankheitsbildern. Einbau der Manuellen Medizin in ein therapeutisches Gesamtkonzept. Konzept der Manuellen Therapie bei der Behandlung von Krankheitsbildern mit komplexem Blockierungsgeschehen. Bedeutung der Manuellen Medizin in der Allgemeinmedizin und anderen Fachgebieten. Röntgenfunktionsdiagnostik der Wirbelsäule unter manualmedizinischen Gesichtspunkten. Forensische Fragen im Zusammenhang mit der Manuellen Medizin. Einsatz stabilisierender Techniken. Arbeit am Patienten in der Klinik.

Schriftliche, mündliche und praktische Abschlussprüfung unter Einbeziehung des Fallberichtes.

3.1. 100 Stunden Theorie

Die Fortbildung findet in Form von Seminaren statt.

3.2. 200 Stunden Praxis und Demonstrationen

3.2.1. Demonstrationen

Die manualmedizinischen Techniken werden praktisch demonstriert.

3.2.2. Übungen unter Supervision

Die Kursteilnehmer üben aneinander die Untersuchungstechniken bzw. die Behandlungsmethoden. Sie werden von einem ausgebildeten Kurslehrer kontrolliert, korrigiert und unterwiesen.

3.2.3. Selbständige Ausführung

Der Kursinhalt soll von den Ärzten in der Klinik oder in der Praxis geübt werden.

4. Lehrinhalte

4.1. Informationskurs 10 Stunden

- Entwicklung und Geschichte der Chirotherapie (Manuelle Medizin / Manuelle Therapie)
- Theoretische Grundlagen manualmedizinischer Diagnostik und Therapie sowie Zuordnung zum Arbeitsgebiet der Krankengymnastik
- Spezielle funktionelle Anatomie
- Biomechanik
- Neurophysiologische Zusammenhänge
- Möglichkeiten und Grenzen der Manuellen Medizin
- Demonstrationen der anatomischen Orientierung am Bewegungsapparat
- Darstellung typischer Krankheitsbilder und deren Behandlung aus manualmedizinischer Sicht
- Prävention

4.2. Extremitätenkurse 80 Stunden

- Anamnese und funktionelle Anatomie
- spezielle Gelenkmechanik und biomechanische Besonderheiten der einzelnen Extremitätengelenke.
- Strukturanalyse und synoptische Funktionsdiagnostik bzw. KG
- Befunderhebung mittels Palpations- und Untersuchungstechniken
- Pathomorphologie und biomechanische Veränderungen
- Einführung in die zugehörigen Weichteil- und Muskelbehandlungen
- Mobilisations- und Manipulationstechniken
- Klinische Bilder bei Störungen in der arthromuskulären Funktionseinheit und deren Behandlung
- Systematik der manuellen Gelenktechniken
- Praktisches Üben
- Fallbesprechungen
- Demonstrationen

4.3. Wirbelsäulenkurse 210 Stunden

- Anamnese
- Funktionelle Anatomie, spezifische Gelenkmechanik und biomechanische Besonderheiten der einzelnen Wirbelsäulenabschnitte und des Bewegungssegments

- Strukturanalyse und synoptische Funktionsdiagnostik bzw. KG-Befunderhebung an allen Abschnitten der Wirbelsäule
- Erlernen von Mobilisations- und Manipulationsbehandlungen sowie neuromuskulärer Behandlungstechniken
- Differentialdiagnose vertebralegener Krankheitsbilder
- Neuromuskuläre Behandlungstechniken, Indikation und Kontraindikation, Muskelenergietechniken einschließlich der postisometrischen Relaxation, Inhibition, Fazilitation
- Segmentale Palpations- und Funktionsuntersuchung an allen Abschnitten der Wirbelsäule (HWS, BWS, LWS, ISG, Rippengelenke), Kiefergelenk, Larynx sowie deren Behandlungsmöglichkeiten
- Differentialdiagnose von pseudoradikulären spondylogenen Irritationssyndromen.
- Einbeziehung anderer ärztlicher Therapieformen (Therapeutische Lokalanästhesie, physikalische Therapie) und krankengymnastischer Behandlungsverfahren
- Prävention
- Schmerztherapie
- Rehabilitation
- interdisziplinäre Behandlung
- Diagnostik und therapeutische Strategien bei Störungen des Stütz- und Bewegungsapparates
- Spezielle Verfahren in der Röntgenfunktionsdiagnostik
- Dokumentation
- Praktisches Üben
- Fallbesprechungen
- Demonstrationen